

Aufsicht kritisiert ungleiche Gewinnverteilung

In Lebensversicherung Prämien und Leistungen nach gleichen Grundsätzen bemessen – Unzulässige Behandlung vieler Versicherungsnehmer

Der neue Trend, die Höhe der Überschüsse bei Lebensversicherungen von der Höhe des garantierten Zinses abhängig zu machen, ist nunmehr zu Ende. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Bonn hat die betroffenen Lebensversicherer aufgefordert diese Praxis wieder abzuschaffen. „Wir halten das Vorgehen für unzulässig. In der Lebensversicherung sind Prämien und Leistungen nach gleichen Grundsätzen zu bemessen. Die ‚risikoadjustierte Gesamtverzinsung‘ stellt daher eine unzulässige Ungleichbehandlung der Versicherungsnehmer dar“, so BaFin-Sprecher Peter Abrahams.

Dies dürfte die treuen Kunden der Lebensversicherungen freuen. Sie erhalten nun bald einen kleinen Zinsnachschatz. Negativ betroffen sind nämlich vor allem Verträge von Altkunden, denn der Garantiezins, bis zu dem Versicherer ihren Kunden eine verbindliche Leistung zusagen dürfen, lag früher deutlich höher. Kritisch hatte schon die Zeitschrift für Versicherungswesen aus Hamburg die Praxis beurteilt. Kein Kunde sei bei Vertragsabschluss darauf hingewiesen worden, dass die Höhe seiner Garantieverzinsung Auswirkungen auf die Gesamterträge des Vertrages haben könnte. Tatsächlich wurden Kunden mit einem hohen Garantiezins umworben. Andere Experten betrachten das Gewinnsplitting als eine besonders raffinierte Verkaufsmasche.

So zahlt beispielsweise die Alte Leipziger für Verträge, die zwischen 1993 und 2000 abgeschlossen wurden, nach Abzug der Verwaltungskosten künftig insgesamt 4,15 Prozent Zinsen auf den verbleibenden Prämienanteil. Die Kunden, die in diesem Zeitraum eine Police kauften, erhielten eine Vier-Prozent-Garantie. Wer bis Ende 2003 einstieg, erhält bei der Alten Leipziger künftig 4,30 Prozent Zinsen. Hier gilt eine Garantie von 3,25 Prozent. Viel besser werden alle Neukunden gestellt. Sie bekommen künftig eine Gesamtverzinsung von 4,40 Prozent, weil sich ihre Garantie nur noch auf 2,75 Prozent beläuft. Nun muss die Alte Leipziger ihre Überschüsse wieder vollkommen gleich verteilen. Betroffen sind auch die Aachen- und Münchener Versicherung, der Gerling-Konzern, die Hamburg-Mannheimer, die Öffentliche Oldenburg und die Victoria aus Düsseldorf. Die Versicherer konnten sich mit dem Argument, dass höhere Garantien am Kapitalmarkt auch mehr Geld kosten, nicht durchsetzen.

Die neue Art der Gewinnbeteiligung praktizieren vor allem Unternehmen, die nur noch wenig Überschüsse zahlen können. So liegt beispielsweise die höchste Gesamtverzinsung bei der Victoria mit 3,42 Prozent noch deutlich unter dem Marktdurchschnitt, der sich nach einer ersten Untersuchung des Map-Reports bei rund 4,46 Prozent einpendeln dürfte. Die Absenkung in der Branche, die noch unter hohen Kapitalmarktverlusten und niedrigen Zinsen leidet, fällt 2004 branchenweit mit rund 0,31 Prozent marginal aus. Viele Assekuranzen hatten schon Mitte oder Ende vorigen Jahres ihre Gewinnbeteiligungen erheblich abgesenkt.

Grundsätzlich sollte die aktuelle Verzinsung nicht allein ausschlaggebend für die Wahl einer Lebensversicherungspolice sein. Viel wichtiger ist die Leistungsstärke der Gesellschaft. Marktbeobachter Morgen & Morgen aus Hofheim bescheinigt in einem Branchentest insgesamt acht Unternehmen besondere Leistungsstärke und zeichnet sie mit der Höchstnote „stark überdurchschnittlich“ und fünf Sternen aus. Das sind: Asstel, Debeka, Provinzial, WWK, Karlsruher (KHK), Neue Leben, Allianz, Lebensversicherung von 1871. Bewertet wurden die Finanzstärke und der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaften in den letzten fünf Jahren. Die neue Art der ungleichmäßigen Gewinnverteilung hatte keines dieser Unternehmen praktiziert.

Tipps für Altkunden: Wer bei einem Versicherer unter Vertrag steht, der die Überschüsse nach Garantiehöhe verteilt, dürfte bald eine Korrektur seines Vertrages erhalten. Wer Ballast abwirft und Kosten spart, kann generell seine Rendite verbessern. Dafür sollten Kunden Zusatzversicherungen aus dem Vertrag kündigen. Eine jährliche Dynamik kann eingefroren werden. Außerdem sollte die Prämie jährlich gezahlt werden, damit der Fünf-Prozent-Zuschlag für die monatliche Zahlweise vermieden wird.

Tipps für Neukunden: Entscheidend für den Abschluss einer Kapitallebensversicherung ist neben der Gewinnbeteiligung die Finanzstärke des Unternehmens. Eine Rentenversicherung ist gegenüber der Lebensversicherung meist günstiger, da der Risikoanteil geringer ausfällt. Zudem kann der Kunde für alle Verträge, die noch 2004 abgeschlossen werden, eine Rentenpolice mit zusätzlichem Kapitalwahlrecht kaufen. Wichtig ist zudem eine Nachversicherungsgarantie, die es erlaubt, bei bestimmten Anlässen die Versicherungssumme ohne Gesundheitsprüfung zu erhöhen.